



EQM - Evaluierung & Qualitätsmanagement in der Lehre

Manual für die Lehrveranstaltungsevaluierung

Manual für die Lehrveranstaltungsevaluierung

EQM - Evaluierung & Qualitätsmanagement

Vorwort

2

Im Rahmen des 2005 beschlossenen Qualitätsmanagementkonzepts der WU wurde ein Projekt ganz nach vorne gereiht: Die Umgestaltung des schon seit Ende der 1990er betriebenen Systems zur studentischen Lehrveranstaltungsevaluierung. Seit längerem hatte sich abgezeichnet, dass die sehr starren Instrumente den flexiblen und vielfältigen Formen der WU-Lehre nicht mehr angemessen waren, und die Evaluierung generell einer Neuorientierung bedurfte, um sie verstärkt in die WU-internen Qualitätsbemühungen zu integrieren.

In beinahe 1 ½ Jahren Entwicklungsarbeit wurde das System nun tatsächlich grundlegend reformiert und flexibilisiert: Unterstützt von einem komplexen IT-System soll die Evaluierung nun verstärkt in den Dienst der individuellen Informations- und Feedbackbedürfnisse der Lehrenden gestellt werden, ohne andererseits die Anforderungen auf der universitären Gesamtebene zu vernachlässigen. Wie dies im Einzelnen funktionieren soll, ist unter anderem Gegenstand des vorliegenden Manuals.

Das vorrangige Ziel dieses Manuals liegt darin, Ihnen einen möglichst vollständigen Informationsüberblick über die neue Lehrveranstaltungsevaluierung und die zugrunde liegenden Überlegungen zu geben, und Sie gleichzeitig mit der Handhabung des neuen Systems vertraut zu machen. Damit soll auch ein gutes Stück Transparenz über Sinn und Funktion dieser Art von Qualitätssicherung geschaffen werden.

Einer der wesentlichen Vorteile dieses Systems liegt in der größeren Flexibilität. Natürlich bleibt dies nicht ohne Auswirkungen auf die Evaluierung selbst. Doch obwohl Ihnen nunmehr eine große Bandbreite zusätzlicher (Mit)Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung steht, muss der Aufwand damit nicht unbedingt wachsen: Sie selbst bestimmen, bis zu welchem Grad Sie diese Möglichkeiten nutzen wollen. Aus diesem Grund wurde dem Manual ein Abschnitt vorangestellt („Quickstart“), der Ihnen einen raschen Überblick verschafft und auf jene wenigen Schritte fokussiert ist, welche zur Durchführung der Evaluierung tatsächlich unablässig sind. Ein Blick in die späteren Abschnitte ist dennoch empfehlenswert, um die Vorteile des neuen Systems auch wirklich ausschöpfen zu können.

Wir hoffen jedenfalls, dass Ihnen dieses Manual sinnvolle Anregungen beim Einsatz der neuen Lehrveranstaltungsevaluierung bietet, und die Evaluierung selbst erneut zu einer wesentlichen Unterstützung Ihrer eigenen Qualitätsbemühungen wird.

Mit besten Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Karl Sandner
Vizekanzler für Lehre

ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred Lueger
Qualitätsmanagementbeauftragter der WU

Mag. Oliver Vettori
Leiter Evaluierung & Qualitätsmanagement

Inhalt

3

4-7	Quickstart
8-13	Warum evaluieren?
14-27	Fragebogenmodule
28-39	Step by Step
40-49	Ergebnisse
50-53	Fast Feedback
54-55	Kontakt

Quickstart

4

Auf diesen vier Seiten erhalten Sie eine kurze Einführung, wie Sie die Evaluierung Ihrer Lehrveranstaltungen innerhalb kürzester Zeit starten und durchführen können. Um auch alle Gestaltungsmöglichkeiten des neuen Systems tatsächlich für sich nutzbar zu machen, empfehlen wir jedoch bei Gelegenheit einen Blick in die nachfolgenden Abschnitte zu werfen: Dort wird nicht nur der ganze Evaluierungsprozess (inkl. Bedienungsanleitung für das Evaluierungstool) Schritt für Schritt erklärt, die Texte enthalten auch eine ganze Reihe von Anregungen und Hilfestellungen, wie Sie die Evaluierung möglichst optimal für Ihre eigenen Informationsziele einsetzen können.

Einloggen/Einstieg in das System

Sie können Ihre persönliche Evaluierungsübersichtsseite mit allen aktuellen Evaluierungen und früheren Ergebnissen jederzeit über das Evaluierungsportal unter <https://learn.wu-wien.ac.at/lva> abrufen. Dazu benötigen Sie nur Ihre AFS-Kennung und Ihr Passwort.

Jeweils zu Semesterbeginn erhalten Sie auch für jede Ihrer Lehrveranstaltungen eine Informationsmail. Über den darin enthaltenen Link gelangen Sie direkt auf die Startseite für die jeweilige Lehrveranstaltungsevaluierung.

Evaluierung bestätigen

Sobald Sie eingeloggt sind, können Sie auf der Übersichtsseite (s. Seite 30) die Details zu jeder Ihrer Evaluierungen abrufen. Am Beginn jeder Evaluierung steht eine Abfrage: Bestätigen Sie einfach, dass die Evaluierung im entsprechenden Semester durchführbar ist. Sollte dies aus bestimmten

5

Gründen nicht der Fall sein, können Sie die Evaluierung auch ablehnen, das System verlangt dann aber eine entsprechende schriftliche Stellungnahme (s. Seite 31).

Fragebogenvorlage prüfen

Für jede Ihrer Lehrveranstaltungen wird Ihnen schon vorweg eine bestimmte Mustervorlage zugewiesen. Das spart Zeit, falls Sie auf die individuelle Gestaltung Ihres Evaluierungsbogens und dessen Anpassung an Ihre eigenen Feedbackanforderungen verzichten wollen. Bitte prüfen Sie dennoch kurz, ob die zugewiesene Vorlage Ihrer Lehrveranstaltung angemessen ist. Am besten verwenden Sie dazu den Link mit der Bezeichnung [Druckansicht](#). Über ein einfaches Auswahlménü können Sie die Vorlage gegebenenfalls austauschen (s. Seite 32).

Druckauftrag erteilen

Sind Sie mit dem zugewiesenen Fragebogen einverstanden, können Sie diesen einfach [Zum Druck freigeben](#). Sie brauchen dann nur noch die gewünschte Fragebogenanzahl in das vorgefertigte Formularfenster eintragen. Die Fragebögen werden automatisch von der Hausdruckerei angefertigt und an Sie verschickt.

Evaluierung durchführen

Sobald die Fragebögen bei Ihnen eingetroffen sind, können Sie diese in Ihrer Lehrveranstaltung zum Einsatz bringen. Ein beigelegtes Informationsblatt soll Sie dabei unterstützen. Nachdem die Evaluierung durchgeführt wurde, schicken Sie die Evaluierungsbögen mittels des vorgefertigten Kuverts per Hauspost an die Abteilung für Evaluierung & Qualitätsmanagement in der Lehre. Dort werden die Bögen automatisch eingelesen und verarbeitet.

Ergebnisse ansehen

Nur wenige Tage nach der Retournierung der Fragebögen erhalten Sie eine Benachrichtigung, dass die Evaluierungsergebnisse abrufbar sind. Abermals können Sie entweder über den beigelegten Link oder Ihre Übersichtsseite unter <https://learn.wu-wien.ac.at/lva> einsteigen. Sie erhalten dann sowohl einen Überblick über die wichtigsten Einzelergebnisse, als auch ein PDF mit den ausführlichen Detailauswertungen. Am Beginn des darauf folgenden Semesters werden überdies zusätzliche Vergleichswerte in das System eingespielt, die Ihrer persönlichen Orientierung dienen sollen.

Stellungnahme/Veröffentlichung

Nun müssen Sie nur noch festlegen, ob und in welcher Form Ihre Ergebnisse zur WU-internen Veröffentlichung freigegeben werden können. Nach Ablauf einer bestimmten Frist werden zumindest die Ergebnisse der verpflichtenden Standardmodule automatisch freigeschaltet (s. Seite 45).

Umgang mit den Ergebnissen

Eine detaillierte Beschreibung zu den Möglichkeiten der Ergebnisverwertung finden Sie auf Seite 46ff. Generell wird empfohlen, die Evaluierung zu einem Zeitpunkt durchzuführen, der es Ihnen ermöglicht, die Ergebnisse auch noch mit den Studierenden zu diskutieren. Auf diese Weise gewinnen Sie weitere Einblicke in die Stärken und Schwächen Ihrer Lehrveranstaltung aus Studierendenperspektive. Darüber hinaus bekommen Sie Hinweise darauf, womit deren Bewertungen zusammenhängen, und wie Sie diese eventuell bei der Planung zukünftiger Lehrveranstaltungen berücksichtigen können.

Warum evaluieren?

8

Qualitätssicherung mit Tradition

Die studentischen Evaluierungen von Lehrveranstaltungen sind längst zum festen Bestandteil des Lehrendenalltags geworden. Seit Ende der 1990er werden an der Wirtschaftsuniversität regelmäßig solche Evaluierungen durchgeführt. In jedem Studienjahr durchläuft der überwiegende Teil der WU-Lehrveranstaltungen ein solches Verfahren, und über 95 % Prozent der Ergebnisse werden – im Gegensatz zu vielen anderen österreichischen Universitäten – WU-intern veröffentlicht. Mit der 2006 erfolgten Umstellung dieser Evaluierungen auf ein neues, eigens programmiertes Monitoring-system wird zudem ein neuer Weg eingeschlagen: Von der Routineerhebung hin zu einem Gestaltungsinstrument für die eigene Lehrveranstaltung und einem Informationstool, das dazu beiträgt, strukturelle Defizite über einen längeren Zeitraum hinweg zu identifizieren und zu beobachten.

Gesetzlicher Rahmen

Generell besteht der rechtliche Kontext der WU-Lehrveranstaltungsevaluierungen aus mehreren einander ergänzenden Regelungen. § 14 des österreichischen UG 2002 (Universitätsgesetz) fordert bereits im ersten Absatz von jeder Hochschule die Einrichtung eines eigenen Qualitätsmanagementsystems zur Qualitäts- und Leistungssicherung. Kernstück dieses Systems sollen die Evaluierungen des gesamten Leistungsspektrums einer Universität sein. Abgesehen von einer Erläuterung grundlegender Richtlinien (s. www.wu-wien.ac.at/lehre/eval/ziel/grundl) bleiben die Detailregelungen der jeweiligen Satzung überlassen.

9

Anhang 3 der WU-Satzung ist den Evaluierungsrichtlinien vorbehalten. Darin werden als Schlüsselfunktionen der Evaluierung die Qualitätssicherung, die Leistungsfeststellung sowie die Motivation und Unterstützung der Universitätsangehörigen genannt. Die in § 2 näher definierten Ziele umfassen die Feststellung, Sicherung und Entwicklung der Lehrqualität, die Bereitstellung von Entscheidungshilfen, das Verfügbarmachen von Daten sowie die Unterstützung und Förderung von Entwicklungspotentialen. 2006 hat die Evaluierungskommission des Senats zusätzliche Transparenzrichtlinien, insbesondere für sich überschneidende Mehrfachevaluierungen, erlassen (s. www.wu-wien.ac.at/lehre/eval/ziel/grundl).

Das WU Qualitätsmanagementkonzept

2005 wurde vom Rektorat und dem Senat der WU ein neues Evaluierungs- und Qualitätsmanagementkonzept beschlossen, welches über eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen und Initiativen die Stärkung der WU-internen Qualitätskultur zum Ziel hat. Basierend auf den Prinzipien Feedback, Kommunikation und Empowerment sowie einem dualistischen Lehr- und Lernverständnis setzt es den Rahmen für sämtliche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Qualitätsförderungsinitiativen der WU. Qualität wird dabei als dynamisches Konzept und nicht als stabiler Faktor betrachtet. Interne wie externe Veränderungen machen es nötig, das Qualitätsmanagement nicht nur flexibel zu halten, sondern auch allgemeine Strategien zu entwickeln, um mit den sich wandelnden Anforderungen adäquat umzugehen. Qualitätsmessung ist zwar ein notwendiger Bestandteil solcher Strategien, aber nicht die einzig relevante Komponente: Erst durch eine sinnvolle Einbettung der Qualitätsmessung in ein entwicklungsorientiertes, sowie dialog- und follow-up-betontes Gesamtsystem können nachhaltige Effekte erzielt werden. Als eine der wichtigsten Etappen für die erste Implementierungsphase (2005 – 2006) wurde so auch die Umgestaltung der WU-Lehrveranstaltungsevaluierung definiert.

Warum evaluieren?

10

Evaluierung als Gestaltungs- und Reflexionsinstrument

Die neue Lehrveranstaltungsevaluierung der WU hat primär eine Feedbackfunktion: Sie erlaubt die gezielte Abfrage bestimmter Aspekte, die von einer/einem Lehrveranstaltungsleiter/in als relevant für das Gelingen der eigenen Lehrveranstaltung erachtet werden. Als Koproduzent/inn/en des eigenen Lernerfolgs können Studierende nützliche Rückmeldungen und Hinweise auf etwaige Probleme oder Schwächen eines Designs bzw. seiner Umsetzung geben. Die quantitative und zum Teil standardisierte Evaluierung unterstützt dies in strukturierter Form und erleichtert durch die Bereitstellung zusätzlicher Vergleichswerte – die allerdings vorsichtig verwendet und mit Bedacht interpretiert werden sollten (s. Seite 46ff) – die Selbsteinschätzung und Verortung der eigenen Erfahrungen.

Die LV-Evaluierung ist somit eine sinnvolle und vergleichsweise wenig aufwändige Form, Informationen über die eigene Lehrtätigkeit einzuholen. Sie bewirkt per se jedoch noch keine Qualitätssteigerung. Dazu ist es notwendig, sich reflexiv mit den Ergebnissen auseinander zu setzen, die zunächst nur eine Beschreibung aus bestimmten Perspektiven darstellen. Die Ursachen und Hintergründe dieser Ergebnisse können in vielen Fällen erfahrungsbasiert erschlossen werden, bedürfen meist jedoch zusätzlicher Klärungen, die etwa durch Diskussionen oder qualitativ orientierte Instrumente (s. Seite 50ff) unterstützt werden können. Zudem führt auch nicht jede Veränderungsmaßnahme gleich zum gewünschten Erfolg: Lernprozesse sind viel zu komplex und beinhalten zu viele Faktoren, um sie auf derart einfache Weise beeinflussen zu können. Abermals kann jedoch ein (Zwischen)Feedback durch die Studierenden der frühzeitigen Folgenabschätzung solcher Maßnahmen dienen und die eigenen Innovations- und Qualitätsbemühungen begleiten.

11

Evaluierung zum Monitoring struktureller Schwächen

Auf der Programmebene kann die Lehrveranstaltungsevaluierung Hinweise auf strukturelle Probleme und Schwächen liefern und den Bedarf für zusätzliche Veränderungen und Optimierungen aufzeigen. Dabei ist nicht das isolierte Einzelergebnis von Interesse, sondern die Entwicklung über einen längeren Zeitraum hinweg. In diesem Sinne ist die Evaluierung auch Bestandteil der Personalentwicklungsmaßnahmen an der WU und trägt durch die Einbettung in Weiterbildungsprogramme und Prämierungsinitiativen nicht nur zur allgemeinen Qualitätssicherung, sondern auch - der Satzung entsprechend - zur Förderung von Entwicklungspotentialen und zur Motivation und Unterstützung der Mitarbeiter/innen bei.

Der Komplexität von „Lehrqualität“ kann ein einfaches Messinstrument seriöserweise nicht gerecht werden. Darüber hinaus lässt sich aufgrund der Lehrveranstaltungsevaluierung nicht auf einfachste Weise zwischen „guter“ und „schlechter“ Lehre unterscheiden. Nichtsdestotrotz können damit eine ganze Reihe von Aspekten ausgelotet werden, die zum Gelingen einer qualitativ hochwertigen Lehrveranstaltung beitragen. Negative Rückmeldungen zu einzelnen Dimensionen können zahlreiche Gründe haben und machen eine Lehrveranstaltung nicht notwendigerweise zu einer „schlechten“. Sie sind jedoch auch ein deutlicher Indikator für potentielle Schwächen, sollten insofern also keineswegs mit dem Hinweis auf ihre (notwendige) Reduktion von Komplexität ignoriert werden.

Warum evaluieren?

12

Grundprinzipien der neuen Evaluierung

Der Ausgangspunkt der neuen Evaluierung ist einfach: Starre, weil vollständig standardisierte Evaluierungsbögen werden der Vielfalt an Lehrveranstaltungstypen und Lehrstilen nicht gerecht. Zwar erlaubt die Vereinheitlichung ein beschränktes Maß an Vergleichbarkeit, der Nutzen für den/die individuelle/n Lehrveranstaltungsleiter/in ist aber eher gering. Feedback, das eher formativ ausgelegt ist und auch die Informationsbedürfnisse der Lehrenden stärker berücksichtigt, ist hier weitaus wirkungsvoller. Aufbauend auf dieser Grundidee wurden in der neuen Evaluierung folgende Elemente verwirklicht:

Die Flexibilisierung der Fragebogengestaltung

Nur ein kleiner Kern aus vergleichsrelevanten Items (zB Gesamtzufriedenheit, Subjektiver Lerngewinn etc.) bleibt obligatorisch. Dies ermöglicht auch weiterhin aggregierte Auswertungen für den gesamten Lehrbereich und macht das Verfahren grundsätzlich transparent. Im Gegenzug wird jedoch der optionale Teil des Fragebogens erheblich ausgeweitet und unterstützt so die persönlichen Feedbackinteressen und Optimierungsbemühungen der einzelnen Lehrenden. Zu diesem Zweck können etwa einzelne Fragemodule per Modulbibliothek ausgetauscht oder einzelne Items gänzlich neu formuliert werden.

Die Lehrveranstaltung als Gesamtsituation

Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in wird in der Evaluierung nicht mehr als allein maßgeblicher Faktor für Lehrqualität wahrgenommen, sondern durch andere einflussreiche Faktoren (Rahmenbedingungen, Beiträge der Studierenden, Lernmaterialien etc.) ergänzt. Im Sinne eines moderneren, dualistischen Lehr- und Lernverständnisses werden im Zuge der Evaluierung somit unterschiedliche Qualitätsdimensionen berücksichtigt, deren Relevanz

13

zu einem hohen Grad von den Lehrenden selbst bestimmt werden kann.

Die stärker formative Ausrichtung der Evaluierung

Die Lehrveranstaltungsevaluierung ist nun stärker als Zwischenfeedback konzipiert und positioniert, aus welchem ein unmittelbarer Nutzen für die zukünftige Gestaltung der eigenen Lehrveranstaltung gezogen werden kann. Dabei empfiehlt sich insbesondere die Ergänzung durch flankierende Kommunikationsmaßnahmen wie auf Seite 50ff beschrieben.

Fragebogenmodule

14

Eine der wesentlichsten Neuerungen des Evaluierungssystems betrifft die zur Verfügung stehenden Fragebögen: An die Stelle der bisherigen - nur in zwei Versionen verfügbaren - Standardfragebögen tritt ein umfassender und sorgfältig entwickelter Itempool, der zahlreiche Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten bereit hält.

Die Items sollen:

- möglichst verschiedene Qualitätsdimensionen abdecken, die für eine Lehrveranstaltung relevant sein können.
- möglichst allgemein gehalten sein (vielfältige Einsatzmöglichkeiten).
- möglichst „veränderungsresistent“ sein, um auch längerfristige Entwicklungstendenzen in den Blick zu bekommen.

Veranstaltungstypen

Um den Aufwand für die Lehrenden trotz der vermehrten Gestaltungsmöglichkeiten minimal zu halten, erhalten sie einen für ihren Lehrveranstaltungstyp maßgeschneiderten Vorschlag eines Evaluationsbogens. Dieser kann entweder direkt übernommen oder in vielfältiger Form bearbeitet und angepasst werden. Zu diesem Zweck wurden unterschiedliche Fragebogenversionen entwickelt, die vor allem auf die Unterschiede im Lehrveranstaltungsdesign Bedacht nehmen:

- **Vorlage vorlesungsorientierte LV:** Für Lehrveranstaltungen mit Vortragscharakter
- **Vorlage LV mit mehreren Vortragenden:** Für vortragsorientierte Veranstaltungen, die von mehreren LV-Leiter/inne/n gemeinsam oder abwechselnd

15

gestaltet werden

- **Vorlage learn@wu unterstützte LV:** Für vortragsorientierte Großveranstaltungen mit learn@wu-Unterstützung
- **Vorlage literaturorientierte LV:** Für Lehrveranstaltungen, die vorrangig auf (Literatur-) Präsentationen von Studierenden aufbauen
- **Vorlage übungsorientierte LV:** Für Lehrveranstaltungen mit Übungscharakter (Aneignung von Umsetzungskompetenzen)
- **Vorlage projektorientierte LV:** Für Lehrveranstaltungen, in deren Rahmen ein (Forschungs-) Projekt abgewickelt wird
- **Vorlage aktionsorientierte LV:** für Lehrveranstaltungen mit stark aktions-/ erlebnisorientiertem Charakter (Planspiele, Simulationen) und Veranstaltungen, die überwiegend außerhalb der WU abgehalten werden („Outdoorseminar“)

Modulsystem

Die neuen Evaluationsbögen sind modular aufgebaut, d.h. sie bestehen – vom formalen Pflichtteil abgesehen – aus Blöcken zu jeweils drei zu einander passenden Items. Dies ermöglicht zum einen gleich mehrere Facetten einer bestimmten Qualitätsdimension abzufragen, ergibt also (auch für die weiterführende Auswertung) ein differenzierteres Bild. Zum anderen erlaubt dieser Aufbau vor allem eine sehr einfache und rasche Umgestaltung des Fragebogens: So können einzelne Module über die Modulbibliothek ausgetauscht oder überhaupt gelöscht werden, und auch einzelne Items lassen sich ohne großen Aufwand je nach Bedarf verändern (nähere Informationen ab Seite 28).

Leermodul Optionale Fragen

Neben der Übernahme und Veränderung fertiger Module kann jeder Fragebogen natürlich auch um eigene Fragen ergänzt werden. Dazu kann beispielsweise ein Wahlmodul gegen ein Leermodul getauscht werden – allerdings hat jedes dieser Module eine Maximalbegrenzung von drei Fragen. Zusätzliche Hinweise zur Formulierung eigener Fragen erhalten Sie im folgenden Abschnitt.

Optionale Fragen	trifft völlig zu → trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Offene Fragen

Die Rückseite ist bei jedem Evaluierungsbogen identisch und enthält drei offene Fragen. Die ersten beiden geben den Studierenden die Möglichkeit, zusätzliches Feedback auf bestimmte Aspekte der Lehrveranstaltung zu geben, und sind für die Lehrenden erfahrungsgemäß besonders informativ. Die dritte Frage dient der Überprüfung des Evaluierungsinstruments selbst und wird direkt von der Abteilung für Evaluierung & Qualitätsmanagement verwertet.

Was mir an der LV besonders gut gefällt:

Wo ich Verbesserungspotential sehe:

Meine Anmerkungen zu den Fragen/zur Evaluierung:

Step by Step

Auf den folgenden Seiten wird der Evaluierungsprozess an der WU beschrieben. Dabei werden Sie Schritt für Schritt durch die Handhabung des neuen Evaluierungstools begleitet. Weitere Erläuterungen und Hinweise finden Sie zudem auf dem Evaluierungsportal.

Am Beginn des Semesters

Kurz vor Beginn des jeweiligen Semesters erhalten Sie eine schriftliche Benachrichtigung, welche Ihrer Lehrveranstaltungen für die Evaluierung vorgesehen sind. In diesem Schreiben werden auch die generelle Vorgehensweise und der Terminplan für die Evaluierung kurz vorgestellt. Wenige Tage nach dem offiziellen Semesterstart wird es dann konkret: Für jede Ihrer Lehrveranstaltungen bekommen Sie ein separates E-Mail zugestellt. Über den darin enthaltenen Link gelangen Sie direkt in das Evaluierungstool und können die jeweilige Evaluierung bestätigen und Ihre Fragebögen bestellen (s. Seite 31ff). Selbstverständlich können Sie sämtliche Evaluierungen auch direkt über Ihre persönliche Übersichtsseite (<https://learn.wu-wien.ac.at/lva>) ansteuern und verwalten (s. Seite 30). Diese Seite bietet Ihnen zusätzlich die Möglichkeit, Ihre bisherigen Evaluierungsergebnisse abzurufen oder eine zusätzliche freiwillige Evaluierung zu starten.

Einige Hinweise zur Fragebogenbestellung

- Zu Beginn des Semesters wird Ihnen eine von insgesamt sieben Fragebogenvorlagen zugewiesen. Bitte überprüfen Sie, ob die Zuweisung korrekt ist, oder ob möglicherweise eine andere Vorlage besser zu Ihrer Lehrveranstaltung passen würde (s. Seite 32). Sie können jede der Vorlagen auch selbst verändern und an Ihren Informationsbedarf anpassen (s. Seite 33f). Jede der Vorlagen steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.
- Die Evaluierung erfolgt zukünftig lehrveranstaltungsbezogen, das heißt es steht nicht mehr der/die einzelne LV-Leiter/in im Mittelpunkt. Bei Lehrveranstaltungen mit mehreren beteiligten Lehrenden genügt es somit, die Evaluierung einmal durchzuführen und nicht wie bisher für jede/n separat: Sobald die Evaluierung von einer/einem dieser Lehrenden gestartet wurde, gilt sie als erfolgt – zusätzliche freiwillige Evaluierungen (etwa um ein individuelles Feedback zu erhalten) sind jedoch jederzeit möglich.
- Bitte berücksichtigen Sie, dass es bis zu einer Arbeitswoche dauern kann, ehe Ihre maßgeschneiderten Fragebögen an Ihrem Institut ankommen, und bestellen Sie die Evaluierungsbögen daher rechtzeitig (mind. eine Woche vor der geplanten Durchführung).
- Sollten Sie Ihre Fragebögen bis zu einem bestimmten Termin während des Semesters noch nicht bestellt haben, erhalten Sie eine automatische Erinnerung. Selbiges gilt auch für die Retournierung der ausgefüllten Bögen.

Step by Step

30

Übersichtsseite Evaluierung

Auf dieser Seite können Sie den Stand Ihrer jeweiligen Evaluierungen überprüfen und diese einzeln anwählen:

WU-Lehrveranstaltungs-Evaluierung
Lehrveranstaltungs-Evaluierung: 20 Lehrveranstaltungs-Evaluierung

In den folgenden Kursen, welche Sie im Winter 2006/2007...

VVZ-Id	Lehrveranstaltung	Status	Online	Aktionen
0566	Spezielle BWL Grundkurs II - Change Management und Management Development	Erwarte Freigabe	Auf Papier	Details
0567	Spezielle BWL Grundkurs II - Change Management und Management Development	Erwarte Bestätigung	Auf Papier	Details
0571	Personalführung/Organisation I	Erwarte Freigabe	Auf Papier	Details
0569	Spezielle BWL: Vertiefungskurs I - Change Management und Management Development	Erwarte Bestätigung	Auf Papier	Details

Info: Diese Tabelle erlaubt Ihnen einen raschen Überblick über den Stand Ihrer aktuellen Evaluierungen:

- Erwarte Bestätigung:** Sie müssen die Evaluierung noch freigeben. Dabei können Sie auch den Fragebogen noch verändern.
- Wird zugewandt:** Der Bogen wird zum Druck an die Hausdruckerei übermittelt und Ihnen anschließend zugewandt.

Sie können auch jederzeit eine **freiwillige Evaluierung** starten, indem Sie die entsprechende Funktion wählen.

Freiwillige Evaluierung anzeigen

Wenn Sie das Semester wechseln, erhalten Sie auch Zugang zu den vorangegangenen Evaluierungen, sofern sie über dieses Tool durchgeführt wurden.

Über die Detailansicht können Sie entweder die entsprechende Evaluierung bestätigen („starten“), den Fragebogen verändern oder Ihre Ergebnisse abrufen.

Über diesen Link können Sie jederzeit noch eine zusätzliche freiwillige Evaluierung Ihrer Lehrveranstaltungen starten.

31

Start einer Lehrveranstaltungsevaluierung

Konfiguration
Lehrveranstaltungs-Evaluierung: Konfiguration

0571 Personalführung/Organisation II

Aktueller Status: Erwarte Freigabe

Ihre Lehrveranstaltung "0571 Personalführung/Organisation II" soll im Winter 2006/2007 evaluiert werden. Bitte geben Sie an, ob Sie an der verpflichtenden Evaluierung teilnehmen, bzw. aus welchen Gründen dies eventuell nicht möglich ist:

Ja, die Evaluierung kann durchgeführt werden. Nein, die Evaluierung kann nicht durchgeführt werden (Begründung erforderlich)

Info: Die Wirtschaftsuniversität ist zur regelmäßigen Evaluierung Ihrer Lehre gesetzlich verpflichtet. Ein großer Teil des dafür eingesetzten Verfahrens dient dabei primär Ihren persönlichen Feedbackinteressen und bildet eine wichtige Grundlage zur Verbesserung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Administration/Info!

Lehrveranstaltung wurde abgesagt

Kommentar Speichern

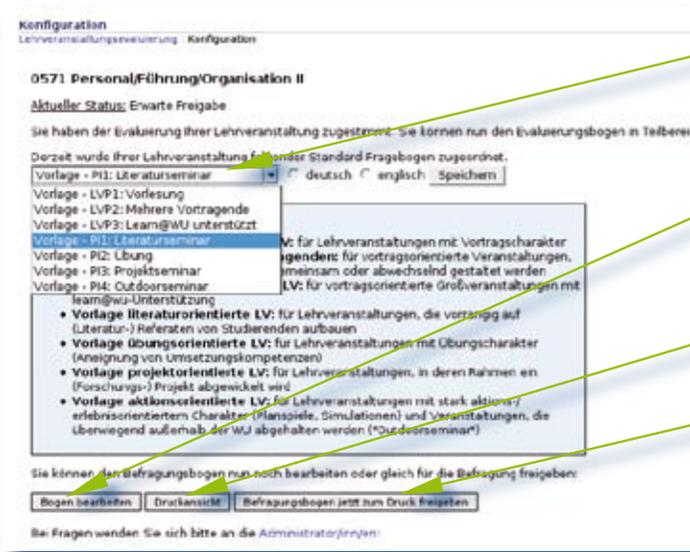
Hier starten Sie Ihre Evaluierung. Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie jede einzelne Ihrer Evaluierungen separat bestätigen und den Fragebogen freigeben müssen.

In Ausnahmefällen (LV abgesagt, zu wenige Teilnehmer/inn/en etc.) ist es möglich, die verpflichtende Evaluierung abzulehnen. Dafür ist jedoch eine schriftliche Begründung erforderlich.

Für Lehrveranstaltungen mit weniger als 10 Teilnehmer/inn/en stehen separate Feedbackinstrumente zur Verfügung, da eine statistische Auswertung hier meist sinnlos ist. Weitere Angaben dazu finden Sie ab Seite 50 in diesem Manual.

Step by Step

Auswahl des Fragebogens



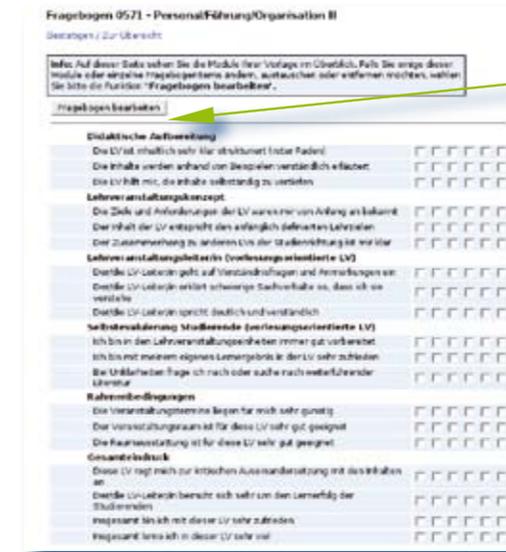
Hier können Sie den Fragebogen, der Ihrer Lehrveranstaltung als Vorschlag zugewiesen wurde, gegen eine andere Vorlage eintauschen – jeder Fragebogen steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Sollten Sie die Vorlage noch weiter verändern wollen (zB Items austauschen oder selbst formulieren) wählen Sie „Bogen bearbeiten“.

Unter „Druckansicht“ können Sie jeweils den aktuellen Stand Ihres Fragebogens als PDF aufrufen.

Sollten Sie mit der Vorlage bereits einverstanden sein oder Ihre Bearbeitung abgeschlossen haben, müssen Sie den Fragebogen nur noch zum Druck freigeben (weiter auf Seite 37). ACHTUNG: Selbst ausgedruckte oder kopierte Fragebögen können für die Evaluierung nicht verwendet werden!

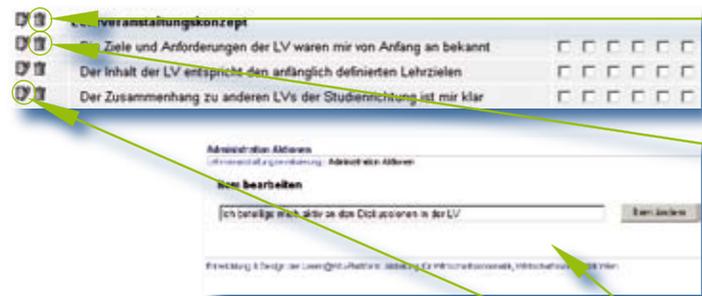
Bearbeitung des Fragebogens



Über diesen Link gelangen Sie zur eigentlichen Bearbeitungsmaske. Falls Ihnen der Evaluierungsbogen in dieser Form bereits zusagt, können Sie ihn „bestätigen“ und gelangen wieder auf die vorherige Seite.

Auf dieser Seite erhalten Sie noch einmal einen Überblick über die Module, die derzeit in Ihrem Evaluierungsbogen enthalten sind.

Bearbeitung im Detail



Sie können ein komplettes Modul löschen (der Fragebogen verkürzt sich entsprechend) oder gegen ein anderes Modul aus der Modulbibliothek eintauschen.

Sie können ein einzelnes Item löschen. Danach erscheint die Funktion „neues Item hinzufügen“ und erlaubt Ihnen ein beliebiges neues Item zu formulieren. ACHTUNG: Kein Modul kann mehr als drei Items enthalten, Sie können also nur so viele Items neu formulieren, wie Sie zuvor entfernt haben!

Sie können ein Item jederzeit komplett umformulieren. ACHTUNG: Bei den bestehenden Modulen wurde besonders auf die Konsistenz der einzelnen Items geachtet. Sollten Sie ein oder mehrere Item(s) verändern, beeinflusst dies natürlich auch die Auswertung für ein Gesamtmodul.

Einige Hinweise zur Fragebogenbearbeitung

- Sie haben prinzipiell fünf Möglichkeiten der Umgestaltung Ihres Fragebogens:
 - Sie können die zugewiesene Vorlage austauschen
 - Sie können einzelne Module komplett löschen
 - Sie können einzelne Module austauschen und umbenennen
 - Sie können einzelne Items komplett löschen
 - Sie können einzelne Items verändern oder gänzlich neu formulieren
- Bestimmte Module – zB Formalia, Didaktische Aufbereitung und Gesamteindruck – sind verpflichtend und können nicht gelöscht oder ausgetauscht werden. Sie haben allerdings die Möglichkeit die gesamte Fragebogenvorlage zu wechseln (s. Seite 32), falls Ihnen das zugeteilte Didaktikmodul nicht passend erscheint.
- Die Länge des Fragebogens ist aus drucktechnischen Gründen begrenzt: Sie können also nur dann ein neues Modul hinzufügen, wenn Sie zuvor ein anderes gelöscht haben (erst dann erscheint auch der entsprechende Link).
- Manche der frei wählbaren Module haben bestimmte Items gemeinsam (das gilt vor allem für die Lehrveranstaltungstypspezifischen Module „LV-Leiter/in“ und „Selbstevaluierung Studierende“). Achten Sie daher auf etwaige Überschneidungen und Dopplungen, wenn Sie von der Vorlage abweichen und Module austauschen.

Einige Hinweise zur Itemformulierung

Falls Sie selbst ein neues Item formulieren, sollten Sie darauf achten, dass dieses

- mit der vorgegebenen Skalierung übereinstimmt, dh graduell unterschiedliche Bewertungen („trifft zu“ bis „trifft nicht zu“) zulässt. Offene Fragen und dichotome Fragen („ja/nein“) sind hier nicht sinnvoll einsetzbar. Für erstere stehen jedoch eigene Instrumente zur Verfügung (s. Seite 50ff)
- eindeutig und verständlich formuliert ist, sodass die Studierenden wissen, worauf sich ihre Bewertung bezieht.
- keine doppelten Verneinungen enthält.
- den dafür vorgesehenen Umfang nicht überschreitet (das Formularfeld stellt nur eine entsprechende Zeichenzahl zur Verfügung).

Fragebogen zum Druck freigeben

Die letzten Schritte sind überaus einfach: Tragen Sie die gewünschte Fragebogenanzahl in das vorgefertigte Formular ein. Bitte beachten Sie lediglich, dass jeder Druckauftrag mit entsprechenden Kosten verbunden ist und bestellen Sie Ihre Bögen auf Basis der geschätzten durchschnittlichen Teilnehmer/innenzahl in Ihrer LV. Zusätzliche Bögen können jederzeit nachbestellt werden.

Wieviele Kopien des Fragebogens sollen für Sie vorbereitet werden?

Kopien *

[i] Bitte geben Sie die Anzahl der gewünschten Kopien ein.

OK

* Angabe erforderlich

Am Ende des Bestellvorgangs erhalten Sie eine nochmalige Bestätigung. Die Evaluierungsbögen werden nun nach Ihren Wünschen von der Hausdruckerei angefertigt und vervielfältigt und per Hauspost an Sie versandt. Spezielle Versandwünsche können Sie im beigelegten Formularfeld angeben. **ACHTUNG:** Herstellung und Versand der Evaluierungsbögen dauern zwischen zwei und fünf Arbeitstagen – bitte berücksichtigen Sie dies bei der Planung Ihrer Evaluierung!

Einige Hinweise zur Durchführung der Evaluierung

- Zusätzlich zu den Evaluierungsbögen erhalten Sie auch noch ein Beiblatt, auf dem weitere Informationen zur Evaluierung enthalten sind. Ebenso enthalten ist ein Kuvert mit vorgedrucktem Deckblatt, mittels dessen Sie Ihre Evaluierungsbögen an die Abteilung für Qualitätsmanagement retournieren können.
- Als Zeitpunkt für die Evaluierung empfiehlt sich eine Lehrveranstaltung gegen Ende des zweiten Drittels eines Semesters (das gilt selbstverständlich nicht für Blockveranstaltungen u.ä.). Zu diesem Zeitpunkt hatten die Studierenden in der Regel bereits ausreichend Gelegenheit, sich ein Bild von Ihrer Lehrveranstaltung zu machen, und es bleibt andererseits noch genug Zeit, die Ergebnisse auch noch in einer der abschließenden Einheiten zu besprechen. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, etwaige Unklarheiten in der Interpretation der Werte mit den Studierenden gemeinsam zu diskutieren und auf diese Weise zusätzliche Hinweise darauf zu erhalten, welche Elemente Ihrer Lehrveranstaltung Sie für die Zukunft beibehalten oder verändern möchten.
- In den meisten Fällen vermittelt Ihnen die quantitative Lehrveranstaltungsevaluierung – auch durch die Möglichkeit sinnvoller Vergleiche mit anderen Lehrveranstaltungen – eine gewisse Grundorientierung; sie bietet aber (mit Ausnahme der offenen Fragen auf der Rückseite) nur spärliche Informationen darüber, wie und warum bestimmte Beurteilungen zustande gekommen sind. Sollte es Ihnen (etwa aufgrund der Größe Ihrer LV oder deren Zeitstruktur) nicht möglich sein, die Ergebnisse offen mit den Studierenden zu diskutieren, ist die Verwendung zusätzlicher Fast Feedback Instrumente eine sinnvolle Ergänzung. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 50ff.

- Knapp eine Woche nach der Retournierung Ihrer Fragebögen an die Abteilung für Evaluierung & Qualitätsmanagement, können Sie auch bereits Ihre Ergebnisse einsehen. Sie erhalten zu diesem Zweck eine neuerliche Benachrichtigung via E-Mail, können aber selbstverständlich auch jederzeit über das Evaluierungsportal auf <https://learn.wu-wien.ac.at/lva> einsteigen. Bitte berücksichtigen Sie, dass etwaige Vergleichswerte immer erst am Ende des jeweiligen Semesters berechnet werden können und vorher nicht zur Verfügung stehen. Nähere Informationen zur Ergebnisanalyse und –interpretation finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ergebnisse

Auf den folgenden Seiten wird beschrieben, wie und wo Sie Einsicht in Ihre Evaluierungsergebnisse nehmen können, wie diese Ergebnisse interpretiert werden können und auf welche Weise sinnvoll mit ihnen umgegangen werden kann – auf individueller wie auf universitärer Ebene.

Automatische Verarbeitung

Sobald das Kuvert mit den ausgefüllten Evaluierungsbögen in der Abteilung für Evaluierung & Qualitätsmanagement eingetroffen ist, werden die Ergebnisse eingescannt und automatisch verarbeitet. Die Originalbögen werden anschließend an Sie zurückgesandt, damit Sie auch jederzeit Einblick in die zusätzlichen Anmerkungen auf der Fragebogenrückseite nehmen können. Nur wenige Tage nach dem Einlangen des Kuverts können Sie somit bereits Ihre Ergebnisse online abrufen – in der Regel erhalten Sie zu diesem Zweck eine entsprechende Benachrichtigung via E-Mail. Sie können jedoch auch jederzeit über das Evaluierungsportal unter <https://learn.wu-wien.ac.at/lva> einsteigen. (ACHTUNG: Dies ist nur über die AFS-Kennung/den Powernet-Account möglich!)



Auf einen Blick

Auf Ihrer persönlichen Evaluierungsseite erhalten Sie zunächst einen kurzen Überblick über die Auswertung der Standardmodule „Didaktische Aufbereitung“ und „Gesamteindruck“ (s. Seite 42). Neben einigen Erläuterungen zur Interpretation Ihrer Werte enthält die Übersichtsseite zudem eine Auflistung der Antworten auf die offenen Fragen und einige Vergleichswerte (Benchmarks). Aus methodischen Gründen können diese jedoch immer erst zu Beginn des darauf folgenden Semesters angezeigt werden, wenn alle vergleichsrelevanten Lehrveranstaltungen also tatsächlich bereits abgehalten wurden.

Detailergebnisse

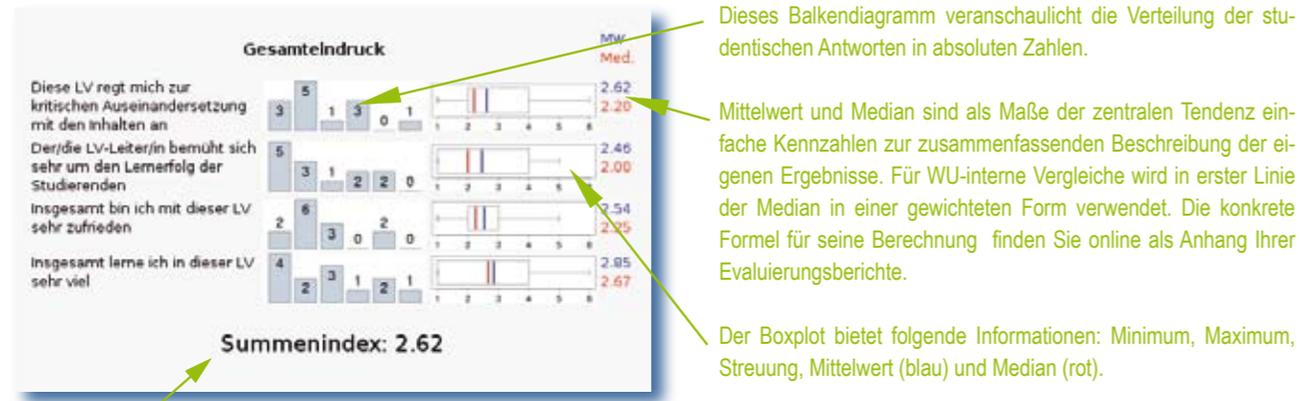
Beim Anklicken des Links [Zu den Detailergebnissen](#) öffnet sich dann ein PDF mit allen Ergebnissen Ihres Evaluierungsfragebogens. Dieses PDF können Sie auch noch einmal separat abspeichern oder ausgedruckt zu Ihren Lehrunterlagen geben. Neben den Ergebniswerten und Grafiken enthält das Dokument auch eine kurze Beschreibung der Medianformel, die den wichtigsten Berechnungen zugrunde liegt.

Veröffentlichung

Zu guter Letzt müssen Sie nur noch festlegen, ob und in welcher Form Ihre Ergebnisse zur WU-internen Veröffentlichung freigegeben werden können. Nach Ablauf einer bestimmten Frist werden zumindest die Ergebnisse der Standardmodule automatisch freigeschaltet (s. Seite 45).

Ergebnisüberblick (Ausschnitt)

Die Ergebnisübersicht enthält einige Kennzahlen und grafische Auswertungen zu jenen beiden Modulen, die in jedem Evaluierungsbogen verpflichtend enthalten sind: „Didaktische Aufbereitung“ und „Gesamteindruck“. Letzteres ist hier beispielhaft abgedruckt und erläutert.



Dieses Balkendiagramm veranschaulicht die Verteilung der studentischen Antworten in absoluten Zahlen.

Mittelwert und Median sind als Maße der zentralen Tendenz einfache Kennzahlen zur zusammenfassenden Beschreibung der eigenen Ergebnisse. Für WU-interne Vergleiche wird in erster Linie der Median in einer gewichteten Form verwendet. Die konkrete Formel für seine Berechnung finden Sie online als Anhang Ihrer Evaluierungsberichte.

Der Boxplot bietet folgende Informationen: Minimum, Maximum, Streuung, Mittelwert (blau) und Median (rot).

Der Summenindex bildet die gemittelten Mediane der einzelnen Items ab und ermöglicht so – insbesondere über die Zeit hinweg – einen einfachen Vergleich der eigenen LVs.

Detailergebnisse (Überblick)

Der Link [Zu den Detailergebnissen](#), führt Sie von der Überblicksseite zu einer detaillierten Auswertung sämtlicher Ergebnisse im PDF-Format. So erhalten Sie für jedes einzelne Item Verteilungsgraphen in Balken- und Boxplotform und Angaben zum Mittelwert und dem gewichteten Median. Für jedes Modul wird zusätzlich ein Summenindex berechnet.

ACHTUNG: Die Berechnung eines solchen Indexwertes erfolgt automatisch. Sinnvoll zu interpretieren ist er jedoch nur dann, wenn die Items des jeweiligen Moduls entsprechend homogen sind, dh derselben Qualitätsdimension zugerechnet werden können. Sobald Sie ein Modul oder einzelne Items verändern, wirkt sich das natürlich auch auf den Summenindex und seine Interpretation aus.

Angaben über die Studierenden

Ebenfalls im PDF enthalten sind auch einige Daten zu Ihren Studierenden. Auf diese Weise können Sie feststellen, im Rahmen welcher Studienrichtung Ihre Studierenden die Lehrveranstaltung besuchten, wie häufig sie in den Einheiten anwesend waren, und wie sie mit den inhaltlichen Anforderungen und dem Arbeitspensum (Workload) der LV zurecht kamen. Diese Daten können in manchen Fällen auch eine wertvolle Interpretationshilfe für die eigentlichen Evaluierungsdaten darstellen.

Offene Fragen

In vielen Fällen sind die Antworten der Studierenden auf die offenen Fragen des Evaluierungsbogens („Was mir an der LV besonders gut gefällt“ und „Wo ich Verbesserungspotential sehe“) noch informativer und hilfreicher als die Auswertungen der skalierten Items. Zu diesem Zweck werden – anders als bisher – auch die offenen Antworten gesammelt und eingescannt. Sie finden diese im unteren Teil Ihres Ergebnisüberblicks. Dies ermöglicht Ihnen eine raschere Orientierung. Da die Qualität des Scans natürlich nicht zur Gänze der des Originals entspricht und manche Antworten erfahrungsgemäß etwas schwerer zu entziffern sind, werden Ihnen nach Beendigung des Scanvorgangs auch die Originalfragebögen wieder retour geschickt. Auf diese Weise können Sie die Antworten bei Bedarf noch einmal abgleichen. Die Fragebögen müssen allerdings nicht über das Semester hinweg aufbewahrt werden, die Daten bleiben elektronisch archiviert.

Veröffentlichung und Stellungnahme

Nach dem eingehenden Studium Ihrer Ergebnisse, müssen Sie nun nur noch darüber entscheiden, ob Sie gegen die WU-interne Veröffentlichung Ihrer Ergebnisse Einspruch erheben. Andernfalls werden die Ergebnisse nach drei Wochen automatisch freigegeben. Auf diese Weise können alle WU-Angehörigen mit Powernet-Account – insbesondere auch die Studierenden – die Ergebnisse über das Evaluierungsportal abrufen und einsehen.

ACHTUNG: Im WU-Intranet werden nur die Ergebnisse der verpflichtenden Module publiziert! Alle anderen Ergebnisse sind zu Ihrer persönlichen Information gedacht. Sie können diese jedoch jederzeit für die Studierenden Ihrer Lehrveranstaltung freischalten. Generell empfehlen wir eine Diskussion der Ergebnisse in einer Ihrer letzten Lehrveranstaltungseinheiten:

The screenshot shows a web interface for publishing evaluation results. It features a text input field for a comment, a section for selecting publishing options with three radio buttons, and a button to complete the evaluation. Green arrows point from the explanatory text to these specific elements.

Bei Bedarf können Sie Ihre Ergebnisse vor der Veröffentlichung auch kommentieren. Dieser Kommentar wird dann auf der Ergebnisseite mit angezeigt.

Sie haben mehrere Optionen: Sie können entweder keine Ergebnisse, nur die Ergebnisse der verpflichtenden Standardmodule (Didaktik, Gesamteindruck) oder alle Ihre Ergebnisse freigeben. Bei letzterer Möglichkeit werden die Ergebnisse der Wahlmodule – da in keinsten Weise vergleichsrelevant – nur für die Studierenden Ihrer Lehrveranstaltung angezeigt.

Nach der Veröffentlichungsentscheidung können Sie die Evaluierung formal abschließen – alle Angaben bleiben selbstverständlich auch für zukünftige Semester gespeichert.

Vergleichswerte und Ergebnisinterpretation

Jeweils zu Beginn des Semesters, das auf die Evaluierung Ihrer Lehrveranstaltung folgt, wird eine Reihe von Vergleichswerten in Ihre persönliche Ergebnisseite eingespielt. Der Grund für diese zeitliche Verzögerung liegt darin, dass zum Erstellen seriöser Vergleichswerte alle Lehrveranstaltungen eines Semesters herangezogen werden, also etwa auch jene, die im Rahmen der Sommer- und Winteruni angeboten werden. Die Vergleichswerte (gemittelter Median, Top und Bottom Benchmark Werte für die wichtigsten Standarditems) sollen Ihnen Orientierung bieten und etwa dabei helfen, Ihre eigenen Werte besser einzuordnen und zu verstehen. Beim Umgang mit diesen Vergleichswerten ist jedoch in mehrfacher Hinsicht Vorsicht geboten:

Nur Vergleichbares vergleichen

Evaluierungsergebnisse sind von vielen Faktoren abhängig: Insbesondere die Lehrveranstaltungsgröße und der Lehrveranstaltungstyp spielen eine große Rolle. Deshalb wird bei der Berechnung der Vergleichswerte zwischen unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen (die Größe korreliert in der Regel mit diesen) differenziert. So werden beispielsweise große learn@wu unterstützte Vorlesungen nur mit ebensolchen Vorlesungen und projektorientierte PI-Veranstaltungen nur mit projektorientierten PI-Veranstaltungen verglichen. An der zusätzlichen Option, Vergleichswerte für Parallelveranstaltungen (also solche, die denselben Planpunkt abdecken) bereitzustellen, wird zur Zeit noch gearbeitet; sie soll mit einem der kommenden Semester zur Verfügung stehen.

Kein unmittelbarer Qualitätsvergleich

Anhand der Vergleichswerte lassen sich bestimmte Tendenzen feststellen, vor allem wenn die zeitliche Dimension (Entwicklungstrends) beachtet wird. Es wäre jedoch in keinsten Weise seriös, eine Lehrveranstaltung aufgrund gradueller Unterschiede als besser oder schlechter als die damit verglichene(n) einzustufen. Dies verbietet sich schon deshalb, als die Evaluierungsergebnisse kein allgemeines Qualitätsurteil darstellen, sondern eine Bewertung bestimmter Aspekte (zB Lernmaterialien) aus einer ganz bestimmten Perspektive. Sinnvolle Vergleiche müssen sich also auf solche einzelnen Dimensionen beschränken und dabei auch bestimmte Einflussfaktoren (Lehrziele, Rahmenbedingungen, Stellung im Studienplan etc.) mit berücksichtigen.

Zeitliche Entwicklung statt isolierter Einzelergebnisse

Generell stehen so auch nicht isolierte Einzelergebnisse im Mittelpunkt der Betrachtung: Eine weniger gute Bewertung kann im Einzelfall viele unterschiedliche Gründe haben, insbesondere wenn der/die LV-Leiter/in mit seinem/ihrer Design experimentiert und auch einmal etwas Neues ausprobiert. Wesentlich wichtiger ist die Entwicklung der Ergebnisse über einen längeren Zeitraum hinweg: Haben etwaige Verbesserungsmaßnahmen auch tatsächlich den gewünschten Effekt erzielt? Oder bewegt sich eine Lehrveranstaltung hinsichtlich bestimmter Dimensionen konstant am unteren Ende der Skala? Zu diesem Zweck sollen die Vergleichswerte im Laufe der kommenden Semester auch als Zeitreihe abgebildet werden, mit deren Hilfe sich bestimmte Entwicklungstrends feststellen lassen.

Verwendung von Ergebnissen

Eine Evaluierung nur um ihrer selbst willen ist sinnlos: Ihre Ergebnisse müssen zumindest als Informationsgrundlage für zukünftige Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen verwendet werden, sonst verkommt die Maßnahme zum bloßen bürokratischen Formalakt. Mit Hilfe der neuen Lehrveranstaltungsevaluierung und dem daran angekoppelten Qualitätsmonitoringsystem soll auf zweifacher Ebene – individuell und institutionell – ein wesentlicher Beitrag zur WU-internen Qualitätssicherung geleistet werden. Allerdings darf die Verwendung dieser Ergebnisse nicht unsystematisch und unreflektiert erfolgen: Feedback ist in der Regel ambivalent und nur selten lassen sich daraus klare Handlungsanweisungen ableiten.

Evaluierung als (Zwischen)Feedback

Ein nicht zu vernachlässigendes Ziel der Evaluierung ist es, auch innerhalb der Lehrveranstaltung Kommunikation über Lehrqualität zu ermöglichen. In den meisten Fällen bieten die Evaluierungsergebnisse Hinweise auf die Stärken und Schwächen einer Lehrveranstaltung, allerdings können die standardisierten Daten kaum Rückschlüsse darüber liefern, worin die konkreten Ursachen zu suchen sind. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Evaluierung als Zwischenfeedback noch während des laufenden Semesters einzusetzen (und nicht erst als summative Bewertung am Semesterende), und so die Gelegenheit zu schaffen, die Ergebnisse noch mit den Studierenden zu diskutieren. Eine solche Diskussion – oder alternativ auch die Verwendung so genannter Fast Feedback Verfahren, wie im folgenden Abschnitt beschrieben – kann wesentlich zur Klärung von Problemen beitragen und signalisiert den Evaluierenden, dass ihre Perspektive ernst genommen wird. Für die Lehrenden ergibt sich zudem die Möglichkeit zu verstehen, wie die studentischen Bewertungen zustande gekommen sind, und welche beiderseitigen Erwartungen dahinter stecken. Gleichzeitig kann auch die Sinnhaftigkeit vorgeschlagener Änderungen besprochen werden. Eine ähnliche Funktion kann übrigens auch der Austausch mit Fachkolleg/inn/en (etwa im Rahmen eines Lehrteams) erfüllen.

Monitoring, aber ohne Automatismus

Der überwiegende Teil der Ergebnisse (= sämtliche Items der nicht verpflichtenden Module) wird ausschließlich den Lehrveranstaltungsleiter/inne/n zur Verfügung gestellt. Die Auswertungen der obligatorischen Standarditems hingegen werden in ein neu entworfenes und längerfristig orientiertes Monitoring-Programm integriert und fließen in aggregierter Form auch in das universitäre Berichtswesen und die Evaluierungen auf Ebene der Lehrprogramme ein. Damit wird ein Stück weit die Selbstbeobachtung der Universität in struktureller Hinsicht unterstützt. Die Verknüpfung der Ergebnisse mit internen Prämierungsprogrammen rundet die Follow-Up Maßnahmen in der Lehrveranstaltungsevaluierung ab. Wichtig ist dabei, jede Art von simplem Mechanismus zu vermeiden: Isolierte Evaluierungsergebnisse zeitigen noch keine unmittelbaren Effekte, sondern lösen in erster Linie eine Suche nach Problemhintergründen und Entwicklungsoptionen aus. Im Vordergrund steht also – wie es einer Universität angemessen ist – auch für die Lehrenden die Verwirklichung von Lernpotentialen.

Fast Feedback

50

Fast Feedback Verfahren sind in vielen Fällen eine ideale Ergänzung und bei Kleinstlehrveranstaltungen eine sinnvolle Alternative zu den standardisierten Lehrveranstaltungsevaluierungen. Sie bieten eine ganze Reihe von Vorteilen:

- Lehrende können sehr einfach den Zeitpunkt und das Ausmaß der Rückmeldungen bestimmen; aufgrund der Vielfalt an entsprechenden Instrumenten können diese mit sehr unterschiedlicher Zielsetzung sogar mehrfach während des Semesters, sozusagen lehrveranstaltungsbegleitend, eingesetzt werden. Am Beginn des Semesters gewinnt man Einblicke in die Motive und Erwartungen der Studierenden, in der Mitte und am Ende des Semesters können vermehrt Fragen zur Lehrveranstaltung selbst gestellt werden. Frühe Rückmeldungen sind vor allem sinnvoll, wenn die Akzeptanz eines (neuen) Lehrveranstaltungsdesigns geprüft werden soll, oder um bereits frühzeitig auf etwaige Probleme aufmerksam zu werden. Ein etwas später eingeholtes Feedback erlaubt eine umfassendere Rückschau und bringt etwa nützliche Informationen für zukünftige Adaptionen des Designs.
- Die Befragungen sind üblicherweise sehr kurz (mitunter bestehen sie aus gerade einmal zwei Fragen), nehmen also wenig Zeit in Anspruch. Gleichzeitig kann das Feedback für ganz spezifische Aspekte einer Lehrveranstaltung oder Lernerfahrungen eingefordert werden, zB bezogen auf kürzlich eingeführte Innovationen, Prüfungsmethoden, Arbeitsbelastung, Angemessenheit der Lehrmaterialien, den Vortragsstil, das inhaltliche Verständnis, organisatorische und administrative Rahmenbedingungen etc. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, sich über den Zweck des Feedbacks klar zu sein und lieber auf wenige Fragen zu fokussieren.

51

- Für die Studierenden ist die Reaktion – entweder in Form einer expliziten Stellungnahme oder als Änderung des Lehrveranstaltungsdesigns auf das Feedback oft sehr viel transparenter als bei der standardisierten Evaluierung. Dabei ist es gegebenenfalls auch sinnvoll zu erklären, welche Veränderungen nicht vorgenommen werden können, und aus welchen Gründen dies nicht möglich ist.

Unter <http://www.wu-wien.ac.at/lehre/eval/qual/ff> finden Sie weitere Anregungen zum Thema Fast Feedback, einen umfangreichen Itempool und einige bereits getestete Instrumente. Zwei dieser Instrumente – ein Kurzfragebogen und ein so genanntes Minute Paper – sind auf den beiden folgenden Seiten exemplarisch dargestellt und erläutert.

Fast Feedback

52

Beispiel Kurzfragebogen

Lehrveranstaltung:	
⊕ Das habe ich gut gefunden:	⊙ Das würde ich ändern:
Außerdem möchte ich noch sagen ...	

Kurzfragebögen sind die wohl einfachste Form eines Fast Feedbacks: Besonders geeignet sind offene Fragen wie „Was kann verbessert werden?“. Generell sollten die Fragen möglichst klar und eindeutig formuliert werden. Die Auswertung ist natürlich aufwändiger als bei vollständig standardisierten Fragebögen (deshalb eignet sich dieses Verfahren wohl nur bedingt für Großveranstaltungen), dafür ist das Informationsniveau bedeutend höher.

53

Beispiel Minute Paper

Lehrveranstaltung:	Datum:
Minute Paper	
Bitte denken Sie kurz nach und beantworten Sie die beiden untenstehenden Fragen.	
Was ist das für Sie Wichtigste, das Sie heute gelernt haben?	Welche wesentliche Frage ist heute für Sie offen geblieben?

Minute Paper sind primär auf inhaltliche Aspekte der Lehrveranstaltung bezogen. Sie helfen den Studierenden, die wichtigsten Inhalte zu rekapitulieren und ermöglichen Ihnen einen raschen Überblick, ob die Lernziele einer Einheit oder eines Abschnitts auch tatsächlich erreicht wurden. Gleichzeitig geben diese Instrumente Hinweise auf noch offene Fragen und erleichtern so eine inhaltliche Anpassung des Designs.

Kontakt

54

Evaluierung und Qualitätsmanagement in der Lehre

Leitung

Mag. Oliver Vettori

Adresse

Augasse 2-6
A-1090 Wien

Lage

Hauptgebäude (UZA1)
2. Stock, Kern C (Vizerektorat für Lehre)

Telefon

01 31336 5504
01 31336 791 (Fax)

E-Mail

lehrqualitaet@wu-wien.ac.at

55

Wichtige Webadressen

Evaluierungsportal für die Lehrveranstaltungsevaluierung
<https://learn.wu-wien.ac.at/lva/>

Evaluierungshomepage
<http://www.wu-wien.ac.at/lehre/eval>

Fast Feedback Instrumente
<http://www.wu-wien.ac.at/lehre/eval/qual/ff>

Qualitätsmanagementkonzept
<http://www.wu-wien.ac.at/lehre/eval/ziel/grundl/qmkonzept.pdf>

Impressum

© Wirtschaftsuniversität Wien, Vizerektorat für Lehre
Augasse 2-6, 1090 Wien

Gesamtverantwortung

Univ.-Prof. Dr. Karl Sandner, Vizerektor für Lehre

Verantwortlich für den Inhalt

Mag. Oliver Vettori,
ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred Lueger

Layout und Gestaltung

Simone-Annina Haider